

# Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau O.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

**Erscheinung**  
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.  
**Abonnement-Preis:**  
Vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von  
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau O.S.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

**Anzeigen-Preis:**  
für die einspaltige Zeile über deren Raum 10 Pf.  
Inseraten-Annahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem  
Erscheinungstage.

Nr. 5.

Telephon  
Nr. 49.

Mittwoch, den 18. Januar 1911.

Telephon  
Nr. 49.

33. Jahrg.

## Mundschau.

### Deutschland.

Berlin, 15. Januar. Der Kaiser besuchte Freitag vormittag den Reichstanzler und hörte dessen Vortrag. Am Nachmittag begaben sich die Majestäten nach Potsdam zurück. Zum Krönungsfeiertag am 18. d. M. erfolgt die definitive Uebersiedelung des Hofes nach Berlin.

Berlin, 16. Januar. Der Kaiser und Prinzessin Viktoria Luise nahmen gestern vormittag an dem Gottesdienste im Dom teil. Die drei Söhne des Kronprinzen sind in Berlin eingetroffen und wohnen im königlichen Schloß.

— Nach einem Telegramm, das die römische „Tribuna“ aus Korfu erhielt, werden im nächsten Monat die Vorbereitungen für den Empfang des Kaisers getroffen.

— Der Kronprinz ist auf seiner Indienreise in dem altherberühmten Delhi, der einstigen Hauptstadt der Großmogule, der Kaiser von Indien, eingetroffen. Die gewaltigen Tempel und andere Bauten zeugen von der Macht und dem Reichthum des alten indischen Staates. Bis 1857 residierte in Delhi noch ein Schattenkaiser der alten indischen Dynastie. Als nach Niederlage des großen Aufstandes der englische Staat selbst die Verwaltung Indiens an Stelle der ostindischen Kompagnie übernahm, ward die Würde des Großmoguls auch dem Namen nach abgeschafft. Der Kronprinz erhielt hier wertvolle Einblicke in die alte indische Kultur.

Bei seiner Ankunft in Delhi wurde der Kronprinz von dem hervorragenden Archäologen Indiens Sauterson empfangen, der den Kronprinzen bereits in Agra war gefolgt hatte. Der Gouverneur begleitet den Thronfolger auf seiner achtstägigen Expedition ins Innere, die vom Gefolge nur ein Adjutant mitwacht. Die anderen Herren der Begleitung bleiben in Delhi.

— Der Kronprinz als künftiger chinesischer Regimentschef. In Peking werden bekanntlich große Ehrungen für den Besuch des deutschen Kronprinzen vorbereitet. Wie die „Allg. Ztg.“ mitteilt, ist auch „die Verleihung des Regiments der Leibgarde an ihn beabsichtigt, das in seiner neuen Uniform vor seinem Chef bei der Parade nach der Feldbesichtigung sicherlich Ehre einlegen wird“.

— Prinz Joachim von Preußen, der jüngste Sohn des Kaisers, legt nach dem Geburtstag seines Vaters das Offiziers-Examen ab und wird dann beim ersten Garderegiment in Potsdam Dienst tun. Dann werden alle sechs Söhne des Monarchen ihre Laufbahn ergreifen haben. Vier gehören der Armee an, einer der Marine und einer ist Jurist.

— König Friedrich August von Sachsen wird sich am 27. Januar nach Berlin begeben, um dem Kaiser seine Glückwünsche zum Geburtstag persönlich zu überbringen. Am 29. Januar tritt er dann seine große Reise nach dem Sudan an.

Berlin, 14. Januar. Im Abgeordnetenhaus sollte heute die Präsidentenwahl stattfinden. Zunächst schritt man zur Wahl des ersten Präsidenten. Abg. Stengel (freikons.) beantragte bei der Präsidentenwahl, wie üblich, Wahl durch Zursch. Ein sozialdemokratischer Abgeordneter protestierte dagegen. Bei der Abstimmung werden 213 Stimmen abgegeben; da 223 zur Beschlussfähigkeit gehören, wird die Sitzung um 12 Uhr abgebrochen. Um 12 $\frac{1}{2}$  Uhr begann eine zweite Sitzung unter Wegfall der Wahl des Präsidenten. Auf der Tagesordnung stand die erste Lesung des Etats.

Berlin, 16. Januar. Die Wahl des Präsidenten im preussischen Abgeordnetenhaus erfolgte heute durch Stimmzetteln. Abgegeben wurden 306 Stimmen. Davon erhielt der bisherige Präsident von Ströcher (kons.) 301 Stimmen. Drei Zettel waren unbeschrieben; eine Stimme erhielt Schwabach (nat.) sowie Hoffmann (soz.). Die beiden Vizepräsidenten, Dr. Vork (Zentr.) und Krause (nat.) wurden durch Zursch wieder gewählt. Alsdann setzte das Haus die erste Lesung des Etats fort.

Berlin, 15. Januar. Der Reichstag führte gestern die zweite Beratung der „kleinen Strafprozessreform“ zu Ende. Wider Erwarten wurden die Anträge der Sozialisten und des Zentrums beim Notbehaltparagraphen angenommen. Danach ist das Verbleiben, wenn es aus unvermeideter Notlage geschieht, straffrei, falls der Verstoß nicht in dritter Lesung umgekehrt wird. Ausführlich unterhielt sich dann das Haus über den Verstoßparagraphen. Die Sozialdemokraten hatten zahlreiche Anträge gestellt, die jede Anwendung des Verstoßparagraphen auf die gewerblichen Lohnkämpfe ausschließen sollten. Selbst Herr Gröber, der als Landgerichtsdirektor zweifellos Autorität auf diesem Gebiete beanspruchen darf, erkannte an, daß, obwohl das Deutsche Strafgesetzbuch den Tatbestand der Verstoßung so weit wie keine Verstoßung der Welt umschreibt, dennoch die Rechtsprechung weit über den Willen der Gesetzgeber hinausgeht. Die Abstimmung ergab die Ablehnung der sozialdemokratischen Anträge und die Annahme der Kommissionsfassung, nach der der Versuch des Verstoßers immer auf die Beschädigung des Vermögens eines anderen gerichtet sein muß. Debatte wurde der Zulässigkeit, einen Strafantrag bei Hausfriedensbruch zurückzunehmen, zugelassen, und auch die rechtliche Gleichstellung des Fernsprecheingriffes mit dem durch § 355 geschilderten Telegrammgeheimnis wurde ohne Erörterung angenommen.

— Eine vorzeitige Auflösung des Reichstags und eine Ueberrumpelung des Landes mit unerwartet früher Vorwahlen in Neuwahlen ist nicht beabsichtigt. So konstatiert die „Nordd. Allg. Ztg.“ amtlich und bemerkt, daß die falschen Gerüchte offenbar nur agitatorischen Bedürfnissen ihre Entstehung verdanken.

## Unterseeboot „U III“ gesunken.

Kiel, 17. Januar. (Telegramm des „Sohrauer Stadtblattes“.) Unterseeboot „U III“ vormittags gesunken. Mannschaft an Bord. Schicksal unbekannt.

### Österreich.

Wien, 15. Januar. Der Kaiser fuhr heute zum erstenmal seit seinem Unwohlsein aus Schönbrunn in die Hofburg. Das Publikum begrüßte den Monarchen enthusiastisch. Am Nachmittag empfing der Kaiser den Nuntius Granito di Belmonte in feierlicher Abschiedsaudienz.

### Frankreich.

Paris, 15. Januar. Auf die vom Handelsministerium veranlassete Nachfrage über die Möglichkeit einer Pariser Weltausstellung im Jahre 1920 hat bereits die Mehrzahl von den interessierten Körperchaften geantwortet. Drei Viertel derselben sprechen sich gegen die Ausstellung aus.

### Portugal.

Lissabon, 15. Januar. Trozdem die streikenden Eisenbahner der Regierung verschiedene Male versprochen haben, die Arbeit wieder aufzunehmen, dauert der Streik ohne Aussicht auf ein Ende fort. Im ganzen Lande herrscht

große Entrüstung gegen die Haltung der Ausständigen, die der ökonomischen Lage die schweren Schädigungen zufügen. In Lissabon erzwingt das ungeduldige Volk die Abfahrt eines Zuges, der aber nicht weit kam. Es kam zu Zusammenstößen, bei denen das Volk eine Anzahl Streikenden festnahm. In Lissabon gingen bei einem Volksangriff auf dem Hauptbahnhof noch einige große Glasküren in Trümmer. Die Streikenden hatten sich verschanzt und verteidigten bewaffnet das Gebäude. Sie warfen die Menge hinaus und verschlossen die Eingänge.

Lissabon, 15. Januar. Nach allen vergeblichen Versuchen sind nunmehr die Streikenden aus dem Bahnhof verjagt und letzterer mit allem Material dem bewachenden Jägerbatalion übergeben worden. Vorher wurde jedoch den Streikenden das Versprechen abgenommen, daß sie die Arbeit wieder aufnehmen wollen.

## Kokales u. Provinzielles.

Sohrau O.-S., den 17. Januar 1911.

§ (Die erste Stadtverordnetenversammlung im neuen Jahre) soll am Mittwoch den 25. d. M. stattfinden.

§ (Dem hiesigen Königl. Amtsgericht) ist Herr Referendar Harry Wolff vom Amtsgericht Rosenberg überwiesen worden.

§ (Der neue Betriebsleiter) des städt. Elektrizitätswerkes, Herr Ingenieur Paul Lebel aus Warmbrunn hat am 9. d. Mts. die Leitung des Werkes übernommen.

§ (Unser Ortsfestsprecher) zählt gegenwärtig 58 Teilnehmer. Nachdem die Zahl 50 überschritten worden ist, tritt mit dem 1. April dieses Jahres eine Erhöhung der Pauschalgebühr von 80 auf 100 M. jährlich ein. Die Teilnehmer sind berechtigt, ihre Ansprüche zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der Erhöhung mit einemonatiger Frist zu kündigen.

§ (Die Elternabende) erfreuen sich hierorts einer großen Beliebtheit; darum steht zu erhoffen, daß der am kommenden Sonntag von der städt. Stadtschule im Saale des Hotel Germania zu veranstaltende Elternabend sich eines guten Besuches erfreuen wird. (S. Inf.)

§ (Der Kriegerverein) hielt am Sonntag nachmittag im Vereinslokale (Brauerei Saal) eine Quartalsversammlung ab, welche vom st. Überleitenden Vorsitzenden, Herrn Oberapotheker Kunz, mit einem brausend aufgenommenen Hoch auf den obersten Kriegsherrn eröffnet wurde. Bei Erledigung der Tagesordnung wurden zunächst als Kassarevisoren für die nächsten 3 Jahre die Kameraden Herren Kaufmann Maß, V. Herr Möser und V. Herr Weikmann gewählt. Alsdann wurde vom Vorsitzenden bekannt gegeben, daß die Provinzial-Fürer-Gesellschaft Kriegervereinsmitglieder 5% Ermäßigung gewährt.

— Das Eintrittsgeld in den Verein, welches sich nach dem Alter festsetzt, wurde um 1 M. ermäßigt. — Kaisers Geburtstag wird durch Zapfenstreich und Kirchgang mit den anderen Vereinen gefeiert werden. (S. Inf.) Das Faschingsvergügen findet am 5. Februar im Vereinslokale statt und wird aus Theater-Aufführungen und Tanz bestehen. In die Theater-Kommission wurden die Herren Kaufmann Zug und Privatier Gschardt gewählt. — Nach dem Eingehen der Quartalsbeiträge faßt ein gemütliches Beisammensein statt.

§ (Die Generalversammlung) des katholischen Bürgervereins, welche am Sonntag Abend im Saale des Hotel Germania tagte

war von ca. 40 Mitgliedern besucht und wurde vom bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Kaufmann Kufz, mit dem kath. Gruß und einem von der Versammlung begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und Se. Heiligkeit den Papst eröffnet. Alsdann gedachte der Vorsitzende der beiden seit der letzten Generalversammlung verstorbenen Mitglieder, Schuhmachermeister Kogwai und Schuhmachermeister Euczyk; die Versammlung ehrte das Andenken derselben durch Erheben von den Plätzen. Der bisherige erste Vorsitzende Herr Barrer Handv-Woscheg hat, wie der stellvertretende Vorsitzende mitteilt, den Vorsitz im März vorigen Jahres niedergelegt. — Bei Eintritt in die Tagesordnung wurde zunächst Herr Rechtsanwalt und Notar Matulisch als neues Mitglied vom stellvertretenden Vorsitzenden eingeführt und willkommen geheißen; Herr Rechtsanwalt Matulisch dankte, sprach über die Pflichten der Mitglieder im kath. Bürgerverein und toastete auf den Verein. — Die Rechnungslegung pro 1910 hatte folgendes Ergebnis: a) Vereinskasse: Einnahme 692,49 M., Ausgabe 275,80 M., Bestand 416,69 M. b) Sterbekasse: Einnahme 1698,86 M., Ausgabe 68,50 M., Bestand 1630,36 M. Dem Vereinspräsidenten, Herrn Friseur Wrobel, wird auf Antrag der Rechnungsrevisoren die Entlassung erteilt. Die bisherigen Rechnungsrevisoren, Gasthausbesitzer Nowak, Kaufmann Gerich und Buchdruckerbesitzer Junold, werden wiedergewählt. — Die Vorstandswahl, welche teils durch Stimmzettel, teils durch Klammation erfolgte, hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Herr Kaufmann Kufz, 2. Vorsitzender Herr Rechtsanwalt und Notar Matulisch, Kassierer Herr Friseur Wrobel, Schriftführer Herr Kaufmann Biegel, Beisitzer die Herren Fleischermeister Jigulla, Malermeister Lipp, Fleischermeister Julius Gornik, Kaufmann Julius Tychanla, Schlossermeister Galus und Kaufmann Franz Gornwoda. Zum Jahnenführer bzw. Jahnenjunker wurden gewählt die Herren: Schneidermeister Kuc, Kaufmann Friedekst und Handelsmann Stoppel. — Ein von mehreren Bürgern an den Verein gerichtetes Schreiben, derselbe wolle für eine bessere Ordnung bei der Fronleichnamspzession Sorge tragen, wurde dem Vorstände zur Berücksichtigung überwiesen. — Betreffs Abhaltung eines Fackelzuges wurde beschlossen, zunächst eine Kurrende bei den Mitgliedern zirkulieren zu lassen, ob dieselben die Abhaltung eines solchen wünschen bzw. sich mit ihren Angehörigen daran beteiligen werden, da die letzten derartigen Veranstaltungen sehr schwach besucht waren. — Nachdem noch der Vorsitzende die Mitglieder aufgefordert, sich recht zahlreich an der Kaiser Geburtstagfeier zu beteiligen, und als neues Mitglied Herr Schmiedemeister Goman aufgenommen war, wurde die Generalversammlung geschlossen. — Der Verein zählt gegenwärtig 125 Mitglieder.

**§ (Der Radfahrerverein „1909“)**  
Sofrau) feierte sein erstes Wintervergügen am vergangenen Sonnabend im feillich geschmückten Brauer'schen Saale. Die Beteiligung an dem Feste war eine außergewöhnlich große; namentlich die „junge Welt“ war zahlreich vertreten, der Damenstolz geradezu entzückend. Das Vergnügen verlief in der allersüßesten Weise und legte Zeugnis ab von der Mithrlichkeit, welche der noch junge Sportverein unter seiner ausgezeichneten Vorstandsführung entfaltet. Eröffnet wurde das Fest mit einem Prolog. Effekt- und wirkungsvoll waren hierauf die beiden Madrigale, welche von 6 Mitgliedern auf herrlich geschmückten Rädern in den schwierigsten Touren gefahren wurden. Interessant war auch das Radballspiel. Stürmischer Beifall erscholl nach diesen Vorführungen. Der Mandolinenvirtuose Herr S. Karg aus Beuthen, sowie eine aus Mitgliedern des Vereins gebildete „Bläuerkapelle“ verschönten den Abend durch musikalische Einlagen. — In der Pause begrüßte der Vorsitzende, Herr Kaufmann Glas, die zahlreichen Gäste und dankte denselben für das Erscheinen. Namens der Gäste dankte Herr Malermeister Lipp in einer längeren Rede, in welcher er den Radfahrersport mit treffenden Worten feierte, dem hiesigen Radfahrerverein für das so schön bereicherte Vergnügen. — Humoristische Vorträge, der Collon und die Saalpost trugen viel zur Erheiterung bei. Das Tanzeln wurde in ausgiebigstem Maße geschwungen, sodaß das schöne Fest zur Verfristung Aller erst am frühen Morgen endete.

**W. Danlowitz, 17. Januar.** Das feltene Fest der goldenen Hochzeit feiert am 29. d. M. der frühere Gemeindevorsteher Franz Brandys hier selbst mit seiner Ehefrau. Das Ehepaar ist je 70 Jahre alt.

**\* (Achtung! Streuen!)** Allen Hausbesitzern kann nicht dringend genug empfohlen werden, bei Glätte die Bürgersteige mit Sand oder Asche zu bestreuen. Es ist dies im Interesse der Allgemeinheit erforderlich, ganz abgesehen davon, daß sich die Hausbesitzer beim Nichtstreuen strafbar machen und bei vorkommenden Unglücksfällen Schadenersatzpflichtig sind.

**\* (Antilcher Wetterbericht).** Es scheint, als wenn sich die beiden Hochdruckgebiete vereinigen wollen. Dann wäre an heiterndes Frostwetter zu erwarten. Damit wäre auch die Möglichkeit näher gerückt, daß einige Tage bitteres Frostwetter anhält, was seinerseits wieder die Möglichkeit in sich schließt, daß sehr kalte Frostnächte zu erwarten sind.

**\* (Die Landtags-Ergebnisse in Gleiwitz).** Bei den Wahlmänner-Wahlen für die Erswahl des verstorbenen Abgeordneten Dr. Helbig sollten in 30 Bezirken 52 Wahlmänner gewählt werden. In vier Abteilungen von vier verschiedenen Bezirken erschienen überhaupt keine Wähler. Von den 48 gewählten Wahlmännern gehören 47 dem Zentrum an. — Die Wahl des Zentrumskandidaten, Stadtpfarrers Peter, ist damit gesichert.

**\* (Neues Geld).** Im Etatsjahre 1911 werden zur Ausmünzung kommen: in Doppelkronen 78000000 Mark, in Kronen etwa 8000000 Mark, in Dreimarkstücken etwa 16000000 Mark, das sind 5 1/2 Millionen Stück; in Fünfschillingen etwa 1 1/2 Millionen Mark, das sind etwa fünf Millionen Stück.

**\* (Regelung der Inventur- und Saisonverkäufe).** Der Verband der Schuhwarenhandler Deutschlands, Ortsgruppe Breslau, beschloß in der letzten Versammlung, bei der Regierung dahin vorstellig zu werden, daß Inventur- und Saisonverkäufe für eine bestimmte Zeit des Jahres festgelegt werden sollen, und bei Totalverkaufen, die immer nur bei wirklicher Geschäftsaufgabe vorgenommen werden dürfen, den Behörden ein genaues Verzeichnis der auszuverkauften Waren übermitteln zu müssen.

**\* (Mord an einem Amtsgenossen).** In Sosnka bei Gleiwitz wurde der Streckenarbeiter Blasas mit durchschüttelten Reble tot aufgefunden. Im Verbaht der Täterhaft steht ein anderer Streckenarbeiter. — Hierzu wird weiter berichtet: Dort wohnte der Streckenarbeiter Blasas in einem Hause ein kleines Stübchen. Seit etwa 8 Tagen wurde Blasas nicht mehr gesehen. Die Wohnung war verschlossen, die Fenster verhängt. Den Wirtsleuten fiel es schließlich auf, daß Blasas sich nicht bilden ließ, und da auch aus der Wohnung ein eigenartlicher Geruch drang, wurde auf Veranlassung der Polizeibehörde die Stube geöffnet. Den Eintretenden bot sich ein schauerlicher Anblick. Auf dem Fußboden lag mit durchschüttelten Reble in einer großen Blutlache der Verunglückte. Die Hände waren auf dem Rücken zusammengebunden. Der Mörder hatte durch einen kräftigen Schuß seinem Opfer fast den Kopf vom Rumpfe getrennt. Als mutmaßlicher Mörder wurde der Streckenarbeiter R. in Haft genommen. Der Staatsanwalt nahm Sonnabend den Totbestand an der Morbille auf. Blasas war nur mit Hemd und Hose bekleidet, der Leibtrug lag aufgeschwemmt auf ihm; er lag in der Mitte der Stube in einer Blutlache, ein wollenes Halstuch verdeckte die durchschüttelten Reble und verhiinderte auch, daß nicht zu viel Blut aus der Wunde fließen konnte. In der Nähe des Fensters wurde eine abgeschossene Leihingel gefunden, welche von der Wand abgeprallt war. Der Mörder hat seine blutbesetzten Hände in das Bettuch abgewischt, und in dem Bettuch wurde ein blutbesetztes Taschentuch aufgefunden, in dem sich die Hülle der abgeschossenen Kugel befand. Eine Patrone zum Leihing passend wurde bei dem verhafteten 19jährigen Streckenarbeiter R. gefunden. Da der Tote eine Schödelverletzung hatte, wird angenommen, daß er, während er auf dem Bett lag, durch einen heftigen Schlag auf den Kopf betäubt wurde — hierauf deutet die vorgefundene blutbesetzte Glasche —, worauf ihn der Mörder in die Stube schleppte, ihm hier die Hände auf den Rücken fesselte und alsdann mit dem vorgefundnen Messer den tödlichen Reihkopfschuss beibrachte. Der Polizeihund „Toll“ aus Jagrz, der von einem Bant an den Tatort gebracht wurde, erhielt Witterung von Fußspuren, dem blutbesetzten Bettuch, an dem sich der Mörder die Hände abgewischt hatte und vom Messer und ging alsdann durch die Arbeitskolonnen durch bis an die Arbeitsstätte des R. Dieser, dessen Schuhe in die Spuren traten, bestreift die Tat. Er ist jedoch einige Tage vorher von einem Mädchen gesehen worden, als er die Wohnung des Blasas verließ. Daß die Tat so lange verborgen bleiben konnte, lag daran, daß das Fenster verhängt und die Tür mit einem Vorhängeschloß abgeschlossen war, sodaß man annahm, daß B. verzeift wäre.

**\* (3000 Mark Belohnung).** Die für die Ermittlung der Mörder des Bauhilfen Franz A. 101 in Myslowitz ausgesetzte Belohnung von 1000 Mark hat die Regierungspräsident in Oppeln auf 3000 Mark erhöht.

**\* (Stiftung).** In Bychanow (Polen) brachte ein gewisser Wallonowski die gesamte Familie Grudnow mit vergrößerter Anzahl um. Ein Erbe des Grudnow hatte den Mörder geborgen.

**Rybnik, 16. Januar.** Durch die fortwährende Zunahme der Belegschaft der zum Knappschafslagerart R y b n i k gehörigen Steinlohrgruben Bratusglück, Donnerstark und Hommer haben sich die zur Aufnahme der Kranken dienenden Gebäulichkeiten des hiesigen Knappschafslagerart als zu klein erwiesen. Es soll daher im kommenden Frühjahr ein großer Pavillon gebaut werden. Ferner soll ein Kessel- und ein Portierhaus, sowie eine Villa für den Arzt errichtet werden.

**Rybnik, 18. Januar.** Die hiesige freiwillige Feuerwehr hat bekanntlich in der Stadt eine elektrische Alarmeinrichtung geschaffen, deren Zentrale sich in der Polizeiwache befindet. Zu den Kosten dieser Einrichtung hat jetzt die Provinzial-Feuerlosgesellschaft der freiwilligen Feuerwehr eine Beihilfe von 1000 Mark gewährt.

**Gleiwitz, 16. Januar.** Ein unerhörtes Vergehen haben die die Kasse des Vhrers W. Kulla beschuldigten Fortbildungsschüler, namentlich Zieleschleier, dadurch zur Schau getragen, daß sie rauchend zum Unterricht erschienen, das Klassenzimmer dadurch verunreinigten, daß sie Strickstöcke, tierische Eingeweide usw. auf den Boden legten und Schmutzherd herumschleuderten, sogar sich auch erlaubten, dem Vhrer Tabakrauch ins Gesicht zu blasen und ihn schließlich noch rüchlich anzugreifen. Daß dem Vhrer die Geduld ausging und er deshalb, um sich Autorität zu verschaffen, zu körperlichen Züchtigungen seine Zuflucht nehmen mußte, war mehr als selbstverständlich. Die Folge aber war, daß er wegen Unbereitschaft des Züchtigungsrechtes unter Anklage gestellt wurde. Die Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer ergab aber, daß der Vhrer über das Maß des ihm zustehenden Züchtigungsrechtes nicht hinausgegangen war, weshalb seine Freisprechung erfolgte.

**Radewitz, 16. Januar.** Ein größlicher Unfall ereignete sich auf der hiesigen Station. Der Friseur Wrobel aus Rattowitz geriet auf unerklärliche Weise unter die Räder der Maschine, wodurch ihm beide Beine abgefahren wurden. Der Verwundete wurde sofort nach Rattowitz ins Elisabethkrankenhaus gebracht, wo ihm die Gliedmaßen amputiert werden mußten.

**Rattowitz, 16. Januar.** Mit dem Bau einer zweiten Pfarrkirche wird im kommenden Frühjahr im benachbarten Laurobütte der Anfang gemacht werden. Die Baukosten für Pfarrei und Kirche wurden auf 474000 Mark veranschlagt. Die neu zu gründende Pfarrei soll 17000 Seelen umfassen. — Das Geld gebrochen hat sich hier Freitag abends der 18jährige Arbeiter Emanuel Stralpech, als er mit mehreren anderen Brüdern im Hofe eines Hauses in der Bismarckstraße herumtummelte und dabei von einem Wagen stürzte.

**Beuthen OS., 16. Januar.** In dem Prozeß gegen die Mörder des Wächters Glaser ist Sonnabend nachmittag am Schluß des zweiten Verhandlungstages das Urteil gefällt worden. Der Hauptbeteiligte, Arbeiter Karl Bajor wurde zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, seine Komplizen, die Grubenarbeiter Johann Jurekowsky und Paul Polczyk, wegen Beihilfe zum Mord zu zwölf bzw. zehn Jahren Zuchthaus verurteilt.

**Beuthen OS., 16. Januar.** Der 40 Jahre alte Arbeiter Franz Bazy hatte an einer 78 Jahre alten Witwe dreimal schwere Eitelkeitsverbrechen verübt. Dafür wurde er vom hiesigen Schwurgericht zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt.

**Oppeln, 16. Januar.** Dieser Tage wurde in den Zeitungen von einem Verbrechen in der Spree berichtet, bei dem es sich um eine junge Mutter handelte, die mit ihren beiden kleinen Kindern in den Tod gegangen war. Es handelt sich um die 29 Jahre alte Ehefrau des Königl. Försters Poplit aus Luglau, Kreis Oppeln, die vor 6 Wochen plötzlich verschwand.

**Pirchberg i. Schl., 16. Januar.** Der Ballon „Dresden“, der Donnerstags 11 Uhr vormittags in Riesa mit dem Baron von Kochow und einem Jagentur aufsteigen war, strabete, wie der „Vote aus dem Riesengebiet“ meldet, in der Nacht zum Freitag gegen 2 Uhr in den Wäldern des Isergebirgs auf der Gränen Koppe in 1127 Meter Höhe. Baron v. Kochow wurde dabei am Bein verletzt. Die Hülle des Ballons wurde vom Sturm entführt, später aber in Baumwipfeln verfangen wiedergefunden. Die beiden Luftschiffer traten während der ganzen Nacht bei grimmiger Kälte und Schneesturm in dem meterhohen Schnee umher. Erst am Morgen wurden



die beiden Herren völlig erschöpft aufgefunden und mit Hörnerschiffen nach Binsberg gebracht.

### Vermischtes.

Ein Bürgermeister von einem Einbrecher getötet. In Ulm bei Schenfeld wurde, nach einer Meldung des „Nürnberger Generalanzeigers“, der Bürgermeister Wähler von einem Einbrecher, den er überfallen, ermordet. Die herbeieilende Gattin wurde zu Boden geschlagen. Der Mörder ist flüchtig.

Der Moabiterskandalprozess vor dem Schwurgericht in Berlin brachte Freitag fast ausschließlich Wiederholungen aus dem ersten Prozeß. Die Zeugen gaben Einzelheiten aus den Straßengeschehen, wenn die Polizei gegen das Publikum vorging. Auch alte Leute und Frauen wurden attackiert. Ein Zeuge wurde niedergeworfen, worauf der Polizeileutnant Folle bemerkte, die Straße hätte geräumt werden müssen. Der Angeklagte Traub behauptet, er sei als er bei einem Mobilmarsch die Schläge auf Kopf und deshalb verhaftet wurde, von den Weibern geschlagen worden. Die Polizeisten stellten das in Abrede. Die Vernehmung wurde schließlich sehr langwierig, bot jedoch nichts Interessantes. Die Angeklagten bestritten in allen Fällen, sich der ihnen zur Last gelegten Vergehen schuldig gemacht zu haben, während die Schlichter gegenteilige Angaben machten.

Der Mord des Wittmeisters Krosigk, der 1901 in geheimnisvoller Weise in der Reitbahn in Gumbinnen erschossen wurde, bleibt auch weiterhin unaufgeklärt, denn die Selbstbegleichung des hannoverschen Eisenbahnarbeiters Fischer in Rodenberg war nur Prozedere. Fischer stand gar nicht bei den Dragonern in Gumbinnen, sondern bei denen in Stallupönen, wo er auch an dem Mordtage in Dienst war.

Der Giftmordprozess gegen die junge New Yorker Millionärin Frau Schenk, die angeklagt ist, ihrem alten Mann nach dem Leben getrachtet zu haben, hat eine ernsthafte Wendung genommen. Eine im Schenk'schen Hause beschäftigte Krankenschwester, die eine Detektivin war, hat belastende Aussagen gegen die Angeklagte gemacht, als habe diese auf die reiche Erbschaft spekuliert.

Der Ballon „Silberbrandt“ gefunden. Der seit 14 Tagen vermisste Ballon „Silberbrandt“ wurde in Schönfließ (Neumark) gefunden. Die Gondel steckt noch im Morast, in ihr befinden sich zwei Leichen.

Einem frühen Gastnachtsfischer sind die „Münchener N. N.“ zum Opfer gefallen, die gemeldet hatten, der deutsche Kaiser habe einen Operntrakt verfaßt, zu dem der Kronprinz die Musik komponiert haben sollte. Das Werk sollte vor einem geladenen Kreise aufgeführt werden. Daran ist natürlich kein Wort wahr. Der Kaiser hat außer dem „Tang an Agir“ nichts komponiert, und der Kronprinz spielt wohl gut Violon, komponiert aber nicht. Dagegen soll in Berlin ein Stück, das die Moabiterskavalle behandelt, aufgeführt werden.

Von den 13. Januar. Die amtliche Prüfung der Dokumente Barys hat ergeben, daß der Kapitän den Nordpol nicht erreicht hat, sondern noch etwa 13–16 Kilometer vom Pol entfernt gewesen ist.

### Das Erdbeben in Turkestan.

Petersburg, 14. Januar. Die Erderschütterungen in Turkestan dauern immer noch an. Im Dorfe Tschoben bei Werny wurden nach dem Erdbeben zweihundert tote Kirgisen aufgefunden. In Werny ist eine Typhusepidemie ausgebrochen.

**Inventurausverkäufe.** In Geschäftsbäufern und Spezialgeschäften größerer Stilts sammelte sich im Laufe des Jahres Berge von Waren an, die unter dem üblichen Preise an den Mann gebracht werden müssen. — Die Größe des Vorrats bringt es mit sich, daß in allen Artikeln stets eine reichliche Auswahl vorhanden sein muß. Der Geschmack des Publikums ist nicht immer vorher zu bestimmen und von dem vorhandenen reichen Vorrat geht ein Artikel rasend, andere weniger gut, wieder andere fast gar nicht. — So bleiben am Jahreschlusse große Restbestände von allen möglichen Artikeln, zu denen noch zahlreiche Waren kommen, die in den Auslagen etwas gelitten haben. Auch Waren, die mit der Mode nicht mehr ganz gleichen Schritt halten, sollen nicht im neuen Jahre die Vorräte belasten, weshalb Geschäftsbäufern, wie die rühmlichst bekannte Firma B. Reigler & Co., Gletzig, die dem Prinzip huldigt: „In jeder Saison nur neue Waren“ einem großen Teil des Publikums Gelegenheit gibt, zu besonders niedrigen Preisen erstklassige Fabrikate wirklich billig zu erwerben.

### Offenlegung eines Planes.

Der Plan für das zum Bau und Betrieb der Eisenbahn Sohrau OS. — Jastzemb zu erhaltende in der Gemeinde Vorkstadt Sohrau OS. gelegene Grundbesitz liegt nebst folgenden Anlagen: Vermessungsprotokolle, Einleitungsplan und Nachweisung der von der Bahnlinie berührten Wege- und Vorflutverhältnisse in der Zeit vom 18. Januar bis 1. Februar 1911 einschließlich, in dem Stadtschreibereiarchiv zu Sohrau OS. zu jedermanns Einsicht aus. Während dieser Zeit kann jeder Betreffende im Umfange seines Interesses Einwendungen gegen den Plan erheben. Auch der Vorstand des Gemeinderats oder Ortsbezirks hat das Recht, Einwendungen zu erheben, die sich auf die Richtung des Unterbauwerks oder auf Anlagen auf Wegen, Ueberfahrten, Trassen, Einfriedigungen, Bewässerungs- und Vorflutanlagen beziehen. Solche Einwendungen sind bei dem Magistrat in Sohrau OS. schriftlich einzureichen oder mündlich zu Protokoll zu erklären.

Oppeln, den 14. Januar 1911.

Der Regierungspräsident.  
gez. Unterschrift.

### Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Sohrau, Wochen- und Viehmarktschandgelder haben wir einen Termin auf

Mittwoch, den 18. Januar 1911,  
vormittags 10 Uhr

in unserem Stadtschreibereiarchiv anberaumt, zu welchem Pachtlustige geladen werden.

Sohrau OS., den 7. Januar 1911.

Der Magistrat. Reiche.

### Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 25 der Wehrordnung vom 22. Juli 1901 mit § 10 des Reichsmilitär-gesetzes vom 2. Mai 1874 werden hiermit alle in den Jahren

1889, 1890 und 1891

geborenen, in Sohrau OS. domicilberechtigten oder sich hierorts aufhaltenden Militärpflichtigen aufgefordert, sich behufs Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1911 im hiesigen Stadtschreibereiarchiv zu melden.

Militärpflichtige, welche sich noch nie vor einer Eintragungsbehörde gestellt haben und außerhalb der Stadt Sohrau geboren sind, haben ihre Geburts-scheine, welche kostenfrei ausgestellt werden, mit zur Stelle zu bringen, alle übrigen Militärpflichtigen aber die im ersten Militärpflichtjahre erhaltenen Lösungsscheine vorzulegen.

Stadt Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich nach den gesetzlichen Bestimmungen angemeldet haben, zülig abweisend, so haben ihre Eltern, Vormünder pp. die Verpflichtung, sie zur Stammmasse anzumelden.

Die Unterlassung der vorgeschriebenen Meldungen wird nach § 25 ad. 11 der Wehrordnung mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Sohrau OS., den 27. Dezember 1910.

Der Magistrat. Reiche.

### Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 20. Januar 1911,  
vormittags 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

werde ich in Zassdrosz vor dem Moj'schen Gasthause (anderweit gepfändet)

**1 rotweiße Kuh, 7 Gänse  
und ca. 1 Fuhre Lupine**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Sohrau OS., den 17. Januar 1911.

Müller, Gerichtsvollzieher.

### Zwangsversteigerung.

Freitag, den 20. Januar 1911,  
nachmittags 1 Uhr

soll ich in Suffs im Oglormann'schen Gasthause (anderweit gepfändet)

2 neue große Bilder (Kronprinzenpaar),  
1 bunzelgrauen Ueberzieher, 2 Bände  
Herbarth's Pflanzengestirte Schriften, 1  
Band Hauffs Werke und 1 Band  
Waterländische Hausbibliothek

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Sohrau OS., den 17. Januar 1911.

Müller, Gerichtsvollzieher.

### Bauerngüter

jeder Größe gegen Kasse zu kaufen gesucht.  
Offerten unter A. W. 37 postlagernd Naumburg a. Saale erbeten. Agenten erwünscht.

Ein Triumph deutscher Arbeit!  
Handarbeit - Qualitätszigarette

3—5 Pfg. **Diwán** 3—5 Pfg.

Die Zigarette des Kenners  
Compagnie Macedonia Dresden

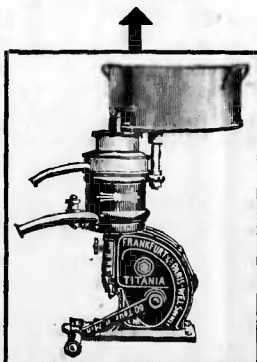
Allein-Vertrieb für Sohrau OS.

Leopold Boder

Kolonial- u. Eisenwarenhandlg.



### Nur der



zieht den höchsten Nutzen aus der Milch, der sie mit der „Titania“, Königin der Milchscheudern, entrahmt. „Titania“ ist heute die bevorzugteste Milchenträumungsmaschine. Sie steht auf der höchsten Stufe techn. Vollendung und größter Leistungsfähigkeit.

**Haarscharfe Entrahmung** —  
da neuzeitlicher Trommelmessing!  
**Spieldend leichter und ruhiger Gang** —  
da hängende Trommelsplindel!  
**Schnelle und gründliche Reinigung** —  
da auseinandernehmbare Trommel und  
keine Teller!  
**Unbegrenzte Haltbarkeit** —  
da nur aus bestem Material!  
**Keine besondere Wartung** —  
da selbsttätige Regelung!  
**Fast keine Reparaturen** —  
da kein Hals- und Fusslager!  
**Stete Betriebssicherheit** —  
da einfaches Rädertriebwerk (keine Schmur).

Lieferung zur Probe und gegen Teilzahlung gestattet.

Alte und minderwertige Separatoren werden in Zahlung genommen.  
Verl. Sie noch heute kostenl. Zus. d. „Titania“-Drucksachen.  
Märk. Maschinenbau-Anstalt „Teutonia“, Frankfurt a. O. F. 386.  
Vertreter gesucht!

## Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 21. Januar 1911,  
nachmittags 12 1/2 Uhr  
gelangen in Kolonie Henriettendorf  
**2 größere Ferkel**  
zur öffentlichen m. s. b. l. e. n. d. e. n. Versteigerung.  
Sohrau OS., den 17. Januar 1911.  
Müller, Gerichtsvollzieher.

Ende Januar 1911 eröffne ich in Sohrau  
**einen Stenographie-Kursus**  
(System Stolze-Schrey).  
Honorar 5 M. Lehrdauer 6 Wochen. An-  
meldungen erbitte

**Bureauvorsteher R. Nowak**  
Ring Nr. 126 I. (Anmeldezeit: 1 1/2—3 Uhr).

## Maskenkostüme



zeitige Aufträge.

**H. Schleier, Firma S. Berger,**  
Sohrau OS., Ring. — Telephon 12.

Sämtliche

**Maurer- u. Zimmerarbeiten**  
sowie Zeichnungen für Neu- und Um-  
bauten übernimmt bei billiger Berechnung  
**H. Teichmann,**  
Bauunternehmer, Holzhaus Varanowitz.

## Platzvertreter

für **Prima Pflanzenbutter-Verkauf**, beste  
Marke Deutschlands, bei hoher Provision  
gesucht. Offerten unter B. M. 3121 an  
Rudolf Mosse, Breslau.

## Visitenkarten

werden schnell und billig angefertigt in  
**P. Hunold's Stadtbuchdruckerei.**

Das früher Cyrus'sche

## Grundstück

am Bahnhof Sohrau, bestehend aus Wohn-  
haus, Bauplatz und 20 Morgen Acker  
und Wiese ist unter günstigen Bedingungen  
sowie zu verkaufen. Anfragen an

**Schneidermstr. Franz Rudek,**  
Bahnhof.

Mehrere Festmeyer

## Gichen,

für **Stellmacher** geeignet, hat abzugeben  
**Gastwirt Motyka,**  
Goldmannsdorf.

## Guter Wachhund gesucht.

Offerten an  
**Dominium Ober-Borin.**

## Ein Ueberschuh

ist beim Gefangenenvergnügen am 8. d. M.  
vertauscht worden. Umtausch zu erfragen  
in der Exped. d. Bl.

## Allen Zuckerfranken

teile aus Dankbarkeit unentgeltlich mit, wie ich  
vor 2 Jahren ohne strenge Diät zuckerfrei  
geworden bin.

**Henriette Raue,**  
Berlin, Brunnenstr. 171.

## Kalender pro 1911:

Benzigers und Regensburger Marienkalender,  
Der Landbote, Payne's Illustrierter Familien-  
Kalender, Köhlers Deutscher Kaiserkalender-  
**Monats-, Kontor- und**  
**Abreißkalender**

sind vorrätig in

**P. Hunold's**

Buch- und Papierhandlung.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs findet am  
**Freitag, den 27. Januar 1911, nachmittags 2 Uhr**  
im Saale des Herrn D. Brauer

## ein Festessen

statt. Der Preis des trockenen Gedekes (einschließlich Musik) beträgt M. 3.—  
Anmeldungen werden bis spätestens den 24. d. Mts. entweder in der Kammerei-  
kasse oder bei Herrn D. Brauer erbeten.

Indem wir zu dieser patriotischen Veranstaltung alle Bürger hiesiger Stadt  
und die Herren aus der Umgegend ergebenst einladen, bitten wir um recht zahl-  
reiche Beteiligung.

## Das Fest-Komitee.

Bürgermeister Reichs. Unterrichter Dr. Thilo. Kaufmann A. Cohn.  
Rechnungsrat Cronos. Stadtv.-Vorsteher Fizia. Rektor Hartmann. Pastor Jöndersle.  
Regierungsbaumeister Krödel. Kaplan Loch.

Zu dem am Sonntag, den 22. Januar cr., nachm. 5 Uhr im Saale  
des Herrn Hettmann stattfindenden

## Elternabende

ladet die städtischen Behörden, die hochw. Geistlichkeit, die Eltern, sowie die Lehrer der  
Umgegend und alle Freunde und Gönner der Schule ergebenst ein

**Das Lehrerkollegium der katholischen Stadtschule.**



**Freiwilliger Feuerlösch-  
und Rettungsverein**  
Sohrau OS.

Sonntag, den 22. Januar,  
abends 7 Uhr:

## General-Versammlung

im Saale des „Hotel zur Post“.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht und Erteilung der Entlastung.
3. Wahl zweier Vorstandsmitglieder.
4. Wahl der Rechnungsrevisoren für die Rech-  
nung pro 1911.
5. Anträge, falls solche spätestens 8 Tage vor  
der Generalversammlung gestellt werden.

Im Anschluß daran:

## Generalvers. der Sterbekasse.

Sohrau OS., den 6. Januar 1910.

**Der Vorstand.**

Reichs,  
Bürgermeister und Vorsitzender.

Junge, unbescholtene Männer, im Alter von  
18 Jahren an, werden hierdurch zum Eintritt  
in den Freiwilligen Feuerlösch- und Rettungsverein  
erlaubt. Mit dem neuen Vereinsjahr beginnt  
auch die Wiederholung des Exerzitiums und  
Einteilung der Mannschaften in die einzelnen  
Abteilungen, so daß zum Eintritt sich jetzt der  
beste Zeitpunkt bietet.

Sohrau OS., den 5. Januar 1911.

**Der Vorstand des  
Freiwilligen Feuerlösch- u. Rettungsvereins.**  
Reichs.

Zur Feier des Geburtstages  
Sr. Majestät des Kaisers und Königs:  
Donnerstag, den 26. Januar 1911,  
abends 7 Uhr:

Antreten der Vereine (Krieger-Verein,  
Schützengilde, Männer-Gesangverein,  
Kath. Bürgerverein, Freiwilliger Feuerlösch-  
und Rettungsverein, Kath. Gesellen-  
verein, Turnverein, Gesangverein „Ein-  
tracht“ und Radfahrer-Verein vor dem  
Hotel „Germania“

## zum Zapfenstreich.

Anschließend daran:

**Kommerz im „Germania“-Saale,**  
zu dem auch alle keinem Verein angehörenden  
Männer unserer Stadt und deren Umgegend  
eingeladen werden.

**Zum Kirchgang am Geburtstage  
Sr. Majestät des Kaisers und Königs:  
Freitag, den 27. Januar 1911**

versammeln sich die Vereine um 9 Uhr vor-  
mittags in ihren Vereinslokalen und zwar:  
Kriegerverein (Brauerei's Gasthaus), Schützengilde  
und Männer-Gesangverein (Hotel „Zur Post“),  
Kath. Bürgerverein, Freiwilliger Feuerwehr, Kath.  
Gesellen-Verein und Turnverein (Hotel „Germa-  
nia“), Gesangverein „Eintracht“ und Radfahrer-  
verein, letztere Söllorz's Gasthaus.

Im p. n. k. l. i. c. h. e. s. und zahlreichen Er-  
scheinern versuchen

Die Vorstände.

## Fahnen

Reinecke-  
Hannover

## Achtung!

Feinste Toilette-Seifen und Parfumerien sind in jeder Preislage zu haben bei  
**Ludwig Michalik, Kreuz-Drogerie,**  
Sohrau, Schützenstraße 37 a.

## Achtung!

## Dünn säen, aber stark düngen!

Auch für die Frühjahrsbestellung mache sich jeder Landwirt diesen  
von Wissenschaft und Praxis als richtig anerkannten Ratschlag zur Regel.

## Als beste und vorteilhafteste Phosphorsäure-Düngung

empfehlen wir eine

## starke Thomasmehldüngung.

Garantiert reines und vollwertiges Thomasmehl liefert nachbenannte Firma nur  
in plombierten Säcken mit Schutzmarke und mit Gehaltsangabe versehen.



**Thomasphosphatfabriken**

**G. m. b. H. Berlin W. 35.**



Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufsstellen oder direkt  
an die vorgenannte Firma.